

Schmuddelkind des Landtags

So reizend wurden wir am Wahlabend von den Medien bezeichnet, mit dem beinahe gehässig anmutenden Zusatz, ob uns das nichts ausmachen würde, dass mit uns „keiner will“.

Möglich, dass mit uns im Landtag „keiner will“, wenngleich das noch nicht wirklich ausdiskutiert ist, schließlich bleiben der SPD in Hessen nicht viele Möglichkeiten, um Koch zu verhindern. Wohl wollen uns aber 7,1 % der Wähler in Niedersachsen und 5,1 % der Wähler in Hessen. Von „keiner will mit uns“ kann demnach keine Rede mehr sein.

Bisher hafteten uns zu Unrecht zahlreiche Vorurteile an, wie jenes, wie würden die DDR-Diktatur gut heißen oder gar wieder einführen wollen, wir würden nur unsinniges und sozialromantisch gefärbtes Gerede von uns geben, wir läsen nur Karl Marx im stillen Kämmerlein und seien eine Gefahr für die Demokratie, die es von der Verfassung zu überwachen gilt. Durch die Medien in die Menge gestreut wurden diese falschen Beschuldigungen ganz bewusst und wir wissen auch, warum:

Wir sind ein ernst zu nehmender Gegner für die festverschworene, neoliberale Politik der bisher regierenden Parteien. Diese wissen das schon lang und haben deshalb erfolgreich den kleinen Mann beeinflusst, indem sie schmählische Parolen über uns ergossen haben und gezielt Angst schürten vor dem bösen Sozialismus, der Menschen in einem Gefängnisstaat erschießt, wenn sie flüchten wollen.

Eine Zeit lang ging diese Strategie gut, doch nun beginnt die Fassade zu bröckeln:

Immer mehr Menschen erkennen, dass die amtierenden Politiker nichts von dem hielten, was sie versprochen. Gespart werden muss überall, natürlich. Zunächst vor allem an Arbeitsplätzen und Löhnen, sozialer Wohlfahrt, Bildung, Umweltschutz. Die versprochenen blühenden Landschaften blieben daher im Osten aus, wie Oskar Lafontaine einst prophezeite, eine Wahrheit, die man ihm sehr übel nahm. Blühende Landschaften sucht man mittlerweile aber auch im Westen vergebens, es sei denn, man beschränkt die Suche auf die Manageretagen der großen Konzerne.

Nein, wir sind kein Schreckgespenst, sondern wir sagen, was wir denken. Wir zeigen Wege und Möglichkeiten auf, die dazu führen können, dass unser Land den Namen „Sozialstaat“ wieder zu recht verdient. Wir geben Menschen Kraft und Hoffnung auf ein besseres Dasein, Menschen, die vom Staat und der Politik die letzten Jahre im Stich gelassen wurden.

Unser weiterer Einzug nach Bremen in die Landtage zweier alter Bundesländer beweist deutlich: Die Schmähreden auf DIE LINKE. haben an Glanz verloren und werden nicht mehr vorbehaltlos geglaubt.

Aus diesem Grund sind wir gespannt auf das Spiel mit uns gefährlichem „Schmuddelkind“, denn die amtierenden Parteien dürfen zu Recht die Angst verspüren, die sie mit ihrer unfairen Argumentation im Stil von „Die sogenannte LINKE oder wie sie heißt“ während des Wahlkampfes und danach offenbart haben:

Wir werden die Landesregierungen gründlich aufmischen.

Für unsere Wähler. Für Menschen, die ein besseres Leben verdient haben.

Über die wüste Schmach und Schimpfe, mit der man uns von Seiten der anderen Parteien überhäuft, sehen wir hinweg, denn selten kommt es vor, dass ein ungebetener, weil unbequemer Gast herzlich willkommen geheißen wird. Allerdings, und das möchten wir ausdrücklich betonen, empfinden wir die zum Teil polemischen Aussagen als sehr frech und anmaßend gegenüber unseren Wählern.

Vergesst nicht, liebe CDU, FDP, SPD und Grüne – wir leben in einer Demokratie. In einer solchen ist der Wille der Wähler oberstes Gesetz. Einen Teil der Wähler zu verunglimpfen, weil sie nicht in Ihrem Sinne, liebe Politiker, entschieden haben, ist nicht wirklich ein demokratischer Zug.